

**HEYNE <**



 **NEON  
UNNÜTZES  
WISSEN 2**

Herausgegeben von Michael Ebert und Timm Klotzek

**WILHELM HEYNE VERLAG  
MÜNCHEN**



Verlagsgruppe Random House FSC®-DEU-0100  
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier  
LuxoArt Samt liefert Sappi, Biberist, Schweiz.

6. Auflage  
Originalausgabe 12/2010  
Copyright © 2010 by Wilhelm Heyne Verlag, München  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH  
Printed in Germany 2012  
Umschlagillustration: Falko Ohlmer  
Grafik: Manuel Kostrzynski, Jonas Natterer  
Bildredaktion: Jakob Feigl  
Druck und Bindung: Ernst Uhl GmbH & Co KG  
ISBN: 978-3-453-60177-2  
www.heyne.de

# Vorwort

Ein ganz normaler Tag im Zeitalter der Informationsüberflutung: Nach dem Aufstehen erfährt man von einem sogenannten Freund in einem sogenannten sozialen Netzwerk, dass seine Beziehung einen komplizierten Status erreicht habe. Auf »Spiegel Online« liest man dann, dass im Jahr 2009 jede fünfte Familie alleinerziehend war, 1996 galt das bloß für jede siebte.

Die Mutter ruft an. Ob man schon gehört habe, dass der Alex, der Sohn von den Hubers, jetzt den Elektrobetrieb der Eltern übernommen habe. Ach, außerdem solle man aufpassen, das Leitungswasser in der Stadt, in der man wohnt, sei besonders verunreinigt. Hat sie irgendwo aufgeschnappt.

Beim Mittagessen mit den Kollegen: Nein, sagt einer, das frühe Tor gestern Abend beim Bundesliga-Topspiel sei nicht ansatzweise eines der schnellsten aller Zeiten gewesen. Der englische Amateurkicker Marc Burrow, für Cowes Sports Reserves oder so ähnlich aktiv, sei der Rekordhalter, der habe nach nur 2,5 Sekunden Spielzeit getroffen.

Noch mit vollem Magen erfährt man dann in einem Blog, dass Angelina Jolie mit ziemlicher Sicherheit doch irgendwelche Schönheitsoperationen an sich hat vornehmen lassen.

Die Milch sei so billig wie nie, erzählt die Kassiererin im Supermarkt am Nachmittag, doch bei den Bauern kämen pro Kilogramm Milch nur noch etwa 27 Cent an. Verrückt, sagt sie.

Nachdem man am Abend erschöpft auf dem Sofa von einem engagierten Hobbykoch gelernt hat, dass man für eine geeiste Gurkensuppe für fünf Personen etwa drei Gurken benötigt, will man die Freundin anrufen und fragen, ob es etwas Neues gibt, bemerkt aber, dass das Handy noch im Büro liegt, und scheitert daran, die Nummer ohne Adressbuch zu wählen. Man kann sie sich nach drei Jahren noch immer nicht merken. Die letzte Nummer, die im Hirn gespeichert ist, ist die des Festnetzanschlusses der Eltern – vier-sieben-drei-acht-neun-eins – so lautet sie noch heute, und so lautete sie bereits in der Kindheit.

Damals, als die eigene Festplatte noch ziemlich leer war.

Wenn wir uns vor geistigem Input aber ohnehin kaum retten können, warum sind dann allein auf Facebook unter [facebook.com/unnuetzeswissen](https://www.facebook.com/unnuetzeswissen) schon weit über 200 000 Menschen Fan der seit nunmehr über sieben Jahren heiß geliebten Rubrik »Unnützes Wissen« aus dem NEON Magazin – und warten jeden Tag ganz ungeduldig auf neue skurrile, verblüffende, amüsante Fakten? Oder warum vertreiben sich täglich Tausende Fans unter [neon.de/unnuetzes\\_wissen](https://www.neon.de/unnuetzes_wissen) die Zeit mit einem unterhaltsamen, aber ansonsten völlig unnützen Quiz?

Natürlich: Weil das »Unnütze Wissen« Spaß macht. Ablenkt. Weil es uns versorgt mit Gesprächsstoff für Partys, romantische Dates, Arbeitsbesprechungen, Uni-Vorlesungen, lange Zugfahrten. Weil man damit angeben kann, Dinge zu wissen, die man eigentlich nicht wissen müsste.

Aber es gibt noch einen weiteren wichtigen Grund: Das »Unnütze Wissen« ist in diesen Zeiten auch ein Filter.

Zugegeben: Man muss sich wirklich nicht merken, was die NEON-Redaktion so alles recherchiert, zufällig findet oder selbst erzählt bekommt. Aber wenn man für Zusatzinformationen und Detailwissen noch ein bisschen Platz hat in seinem Gehirn, das übrigens etwa 2 Petabyte (zwei Millionen Gigabyte) an Daten in chemischer Form in den Synapsen aufnehmen kann, dann sollte man sich an das »Unnütze Wissen« halten, denn, was hier nicht drinsteht, kann

man tatsächlich getrost vergessen. Die NEON-Fakten-Sammlung ist sozusagen ein Best of all der neuen Informationen, die weltweit in jeder Sekunde generiert werden. Und diese Zusammenstellung erzählt mehr über die Welt, in der wir leben, als man zunächst denken könnte.

Nehmen wir nur zwei Punkte aus diesem Buch: »Das Durchschnittsalter in Uganda beträgt fünfzehn Jahre.« Und: »Jede Woche steigt das Durchschnittsalter der Menschen in Westeuropa um zwei Tage.«

Für sich genommen zwei interessante, bemerkenswerte Fakten. Zusammen erzählen sie plötzlich eine Geschichte: Von der Ungleichheit der Lebensumstände zwischen den Kontinenten. Von einem vom brutalen Bürgerkrieg gezeichneten Land. Vom demografischen Wandel bei uns. Und von der Verzweiflung, die viele Menschen jedes Jahr dazu bewegt, die lebensgefährliche Reise ins gelobte Europa anzutreten.

Ein weiteres Beispiel, ein bisschen banaler, wieder zwei Punkte aus diesem Buch. Der eine: »Männliche Schimpansen teilen ihr Futter gegen Sex mit weiblichen Schimpansen.« Der andere: »Affen sind bereit, für den Anblick eines weiblichen Hinterns zu bezahlen.«

Zwei lustige Beobachtungen aus der Tierwelt, wer hätte das gedacht ... dass wir uns wirklich selbst auf der Suche nach Sex und Stimulation nun überhaupt nicht von Affen unterscheiden. Bei uns bezahlen die Männchen eben die Restaurantrechnung und hoffen, nach so viel Gönnerum doch noch auf einen Kaffee nach oben eingeladen zu werden. Und dass Menschen für den Anblick eines weiblichen Hinterns bezahlen, nun, das kann man auch vor jeder Tabledance-Bar beobachten.

1374 skurrile Fakten erzählen viele Geschichten. Und zwar nicht nur unnütze. Aber dass das »Unnütze Wissen« in vielen Lebenslagen sogar sehr nützlich ist, haben wir längst verstanden.

Dieses Buch kann jeden Leser an einem ganz normalen Tag im Zeitalter der Informationsüberflutung von den wirklich unnützen Informationen bewahren, die man sonst überall hört.

1. Nachdem der finnische IT-Experte Jerry Jalava bei einem Motorradunfall 2008 einen Finger verloren hatte, ließ er sich einen USB-Stick anstelle einer Fingerprothese einsetzen.
2. Das friedlichste Land der Welt ist Island.
3. Der 1. Juli ist »Official Relocation Day« in Montreal, Kanada. Fast alle Umzüge finden in der Stadt an diesem einen Tag im Jahr statt.
4. Das Zwiebelmuster auf Meissener Porzellan zeigt eigentlich Granatapfelpflanzen.
5. 650 Personen müssen jedes Jahr ins Krankenhaus, weil sie in Paris auf Hundescheiße ausgerutscht sind.
6. Das Gen für Ohrenschmalz liegt auf Chromosom 16.
7. Wenn Torhüter während eines Fußballspiels aufs Klo müssen, wird das Spiel angehalten, bei Feldspielern läuft das Spiel weiter.

## **8. Die Aldi-Filiale in Potsdam hat eine Bootsanlegestelle.**

9. Jonathan Swift, der Autor von »Gullivers Reisen«, veröffentlichte 1773 unter dem Pseudonym »Dr. Shit« eine Abhandlung über den menschlichen Stuhlgang.
10. Die Crackermarke Tuc wurde gegen Ende der 50er Jahre nach dem Dachverband der britischen Gewerkschaften benannt, dem »Trade Union Congress«.



11. Auf dem Mond lagern 106 Gegenstände, die Astronauten dort hinterlassen haben – darunter vier Behälter mit Urin.

12. Das finnische Wort für Mann heißt »mies«.

13. Die beliebte Erdbeersorte »Mieze Schindler« geht auf den Botaniker Otto Schindler zurück, der die Sorte 1925 gezüchtet und nach seiner Frau Mieze benannt hat.

14. Der Enkel eines Bruders von Napoleon gründete das FBI.

**15. Die Bundesregierung hat im vergangenen Jahr 315 000 Euro GEZ-Gebühren gezahlt.**

16. Die Kohlmeise heißt auf Englisch »great tit«.

17. In den USA lassen sich im Straßenverkehr überfahrene Tiere mit Hilfe des Buchs »Flattened Fauna« bestimmen. Es enthält unter anderem plattgefahrene Silhouetten.

18. Der Slogan »Yes we can« stammt von Bob dem Baumeister.

19. Australien exportiert Kamele nach Saudi-Arabien.

20. Jeder Deutsche isst pro Jahr im Durchschnitt 18,5 Kilogramm Hühnerfleisch. Das sind 25 Prozent mehr als noch vor zehn Jahren.

21. Beide Gründer der US-Investmentbank GoldmanSachs, Marcus Goldman und Samuel Sachs, stammten aus Franken.

**22.** Die Tennisspielerin Sarah Gronert wurde als Hermaphrodit geboren. Sie darf auf der Frauentour der WTA spielen.

**23.** Je tiefer Katzen fallen, desto höher die Überlebenschance. Ab einer gewissen Fallhöhe werden sie nicht mehr schneller, entspannen sich und richten ihre Glieder optimal für die Landung aus.

## **24. Niki Lauda hat vier Nieren.**

**25.** Die erste deutsche Autobahn, die A555 zwischen Köln und Bonn, wurde unter Adenauer gebaut – 1932, als er Kölns Bürgermeister war.

**26.** In der »Madentherapie« werden Fliegenlarven in offene Wunden gesetzt, um abgestorbenes Gewebe zu fressen.

**27.** Die Päpste der Renaissancezeit ballerten in den Gärten des Vatikan gern auf Tiere.

**28.** Durch die Aschewolke im April 2010 und die dadurch ausgefallenen Flüge wurden geschätzte 206 000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Tag gespart.

**29.** Pate des Leberwurstbaums (*Kigelia Africana*) im Botanischen Garten in Berlin ist die Fleischerinigung.

**30.** Menschen würden eher einen mit Hundekot beschmierten Pullover anziehen als einen gereinigten, der aber zuvor von einem Serienmörder getragen wurde.

**31.** Dreißigminütiges Dauerküssen kann die Symptome von Heuschnupfen messbar lindern.

- 32.** Kühe, denen ein Name gegeben wird, geben mehr Milch.
- 33.** Pilot und Kopilot essen an Bord nie das Gleiche, um auszuschließen, dass beide gleichzeitig eine Lebensmittelvergiftung erleiden.
- 34.** Je größer der Altersunterschied in einer Beziehung ist, desto niedriger ist die Lebenserwartung der Frau – vor allem, wenn sie deutlich älter ist als der Mann.
- 35.** Das Sprichwort »Geld stinkt nicht« stammt vom römischen Kaiser Vespasian, der während seiner zehnjährigen Herrschaft die Benutzung öffentlicher Toiletten besteuerte.

**36. In den fünfziger Jahren rauchten 88 Prozent der deutschen Männer, heute sind es noch 31 Prozent.**

- 37.** In den USA wird am meisten Kaugummi gekaut, es folgen Belgien und Österreich. Deutschland liegt auf Platz sieben.
- 38.** 4,3 Millionen Deutsche trinken Alkohol am Arbeitsplatz.
- 39.** Das größte Raubtier, das heutzutage in Deutschland lebt, ist die Kegelrobbe.
- 40.** Die größte Beere der Welt ist der Kürbis.
- 41.** Die Hymne des US-Bundesstaates Maryland wird zu der Melodie des Weihnachtsliedes »Oh Tannenbaum« gesungen.



## NEON

### **Unnützes Wissen 2**

Weitere 1374 skurrile Fakten, die man nie mehr vergisst

Taschenbuch, Broschur, 192 Seiten, 11,8 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-453-60177-2

Heyne

Erscheinungstermin: November 2010

In Bitter Lemon ist mehr Zucker enthalten als in Cola, Isabel Allende fängt jeden neuen Roman am 8. Januar an, und der Anstrich des Eiffelturms wird nach oben heller, damit der Turm größer wirkt. Monatlich liefert NEON in der Kultrubrik »Unnützes Wissen« 20 amüsante und verblüffende Fakten, die von der Fangemeinde sehnsüchtig erwartet werden. Nach dem Megaerfolg des ersten unnützen Wissens in Buchform kommt jetzt die Fortsetzung: Ob zum Schmunzeln, Nachdenken oder Weitererzählen – unnützes Wissen in seiner nützlichsten Form!

 [Der Titel im Katalog](#)